

Hinter Dornröschens Rosenhecken.

Bei den Kleinen in Schönbrunn.

Schönbrunn war immer ein Fabelland, ein Märchenreich für die Kleinen. Der wildeste Bub griff schon beim Eingang, vielleicht ein bißchen verängstigt durch den baumlangen, weiß-rot-goldschimmernden Burggandarmen mit dem wallenden Rosschweif auf dem blinkenden Helm, nach Vaters Hand und ließ sich willig führen, was sonst ja nicht gerade Bubengeschmack ist. Der Respekt wuchs beim Anblick der stramm Galt acht stehenden Baumreihen, aus denen nicht ein Zweiglein, kaum ein Blättchen im Windeswiegen vorzuwogen wagte. Er löste sich bald in helle Bewunderung der bunten Blumenbeete, stieg auf zum jauchzenden Jubel bei der freien Fernsicht über das wie auf einem Fächer ausgebreitete weite, wunderbare Wien. Glückseligkeit ließ die Herzchen lauter pochen, wenn's durch den Tierpark ging, wo alle Fabeln lebendig wurden, wo jedes Kinderohr spitzte, ob nicht Reineke mit Onkel Hegerim, Grimbart mit dem plumpdrölligen Vetter Peh Zweisprache halten. Um den mächtigen Löwen, der „gelb und großmütig“ ein bißchen faul in die Sonne blinzelte, zauberte die Phantasie den wehenden Wüstenfand, um den fauchenden Tiger den dichten Dschungel und um den grauen Kolob, der auf vier beweglichen Säulen herumtappte und mit dem Niesennasenfinger einen ganzen Laib Brot in den weitgeöffneten Rachen schob, die Reiskfelder Chinas. Die Urwälder Brasiliens umrauschten sie, wenn hinter dem engen Drohtgeflecht der Voliere bunte Kolibri, nicht größer als Hirschkäfer, herumflatterten, und die wilden Schluchten der Kordilleren hauchten ihnen ihre Schrecken entgegen, wenn sie den Kondor sich auf den künstlichen Felsen in die ganze Breite seiner vielmeterlangen Flügel reckeln sahen.

Ueber das Fabelland und die phantasie-durchsprangten fremden Gegenden aller Erdteile aber ging uns Jungen und Mädels noch die herrliche Rosenhecke, deren emporgeschlungenes Grün mit roten Blüten der Königin der Blumen dicht bestickt, den Kammergarten unserer Augen verbarg. Dahinter war das Märchenreich. Da glaubten wir fest, ein echtes Prinzeklein zu sehen mit Haaren aus purem Gold gesponnen und einem schimmernden Kleidchen, gewebt aus flimmernden Sonnenfäden. Doch wir sahen nichts, denn die Prinzessinnen, die da spazieren schritten, hielten sich weit weg von der Seite, wo das profane Auge eines vulgären Vorstadtkindes ihre Hoheit entwürdigend hätte streifen können.

Seute ist dies Märchenreich, das buchstäblich von einer Rosenhecke umgeben ist, die dem Märchen nachgebaut ward, das Köniereich einer fröhlichen Kinderschar. Sechzig Kinder aus den umliegenden Bezirken haben hier eine einzigartige Tagesheimstätte gefunden, die ihnen der Verein „Kinderfreunde“, mit der Frau des

Bizebürgermeisters Winter an der Spitze, erschlossen. Für die Magenfreude, ohne die Kinderglück auch im herrlichsten Fürstenpark nicht aufschäumen könnte, sorgt die amerikanische Kinderaktion. Und wie sie sorgt, das erzählen, nachgenießend, mit geblähten Backen und schnalzender Zunge, die Kleinen, deren Klasse Gesichtchen in den drei Tagen Luft, Licht und Freiheit sich schon zu bräunen beginnen.

Hier, wo einst Kaisererkel gemessenen Schrittes promenierte, springen und singen, lachen und laufen, hüpfen und haschen jetzt Rognäschen und Barsükele, die sich hier zusammensanden. Und wenn der fremde Onkel, der mitten unter sie getreten, eins abfängt und ausfragt, dann gibt das Weißköpferl frisch und frei Auskunft und erzählt, daß es heute zu Mittag Suppe und Gernknödel mit Marmeladesauce gegeben hat und Kakao zur Sauce. Nicht Schalen hat der kleine Kerl selbst getrunken und die Gans gar zehn: aber die ist schon beinahe vierzehn Jahre.

Da springt der Auskunftsmann schon wieder weg, hascht den Ball im Flug und wirft ihn nach der „Mizitant“, eine der drei Aufsichtsfraulein, die im Rachen getroffen, herumfährt um dem schlimmen Schelm lachend mit dem Finger zu drohen. Da steht ein wunderhübsches, kaum sechzehnjähriges Ding, ein Märchenprinzeklein im einfachen Dirndlkleid, ein wiedererkanntes Dornröschen, die Herrscherin über die allscheligen Kleinen, die das lustige Märchen vollendet, das jetzt spielt hinter Dornröschens Rosenhecken. W-n.